

MANNHEIM / SERVICE

Umzug ins Containerdorf



Einen Container als Klassenzimmer haben seit Montag rund 800 Schüler der Integrierten Gesamtschule Herzogenried (IGMH). Mannheims größte Schule wird seit Juli umfangreich generalsaniert, weshalb für gut die Hälfte der Belegschaft der Unterricht verlagert werden musste. Der erste Tag nach den Ferien war daher in diesem Jahr besonders turbulent; denn zunächst stand ein Umzug mit Sack und Pack, Tischen und Bänken in die Ersatzräume an. In an die 200 Containern auf dem Schulgelände sind in den nächsten Monaten 38 Klassen untergebracht. „Wir haben nagelneue Container bekommen, was keine Selbstverständlichkeit ist, also geht pfleglich mit ihnen um“, appellierte Mittelstufen-Rektorin Lore Seifert. Die fast

30 Millionen Euro teure Sanierung ist Teil des PPP-Projekts einer Partnerschaft zwischen öffentlicher und privater Hand (public private partnership). Im Mannheimer Fall wurde die Bau- und Betriebsservice GmbH, eine Tochter der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GBG, von der Stadt beauftragt, sieben Schulen und das Kinderhaus Herzogenried für insgesamt 40 Millionen Euro neu zu bauen oder zu sanieren. Auf die IGMH entfallen von diesem Betrag 9,3 Millionen Euro, weil das Regierungspräsidium eine Ausweitung des PPP-Projekts nicht erlaubt hatte. Der Löwenanteil von fast 16 Millionen Euro muss nun bis zum Jahr 2012 ganz normal über den städtischen Haushalt finanziert werden.

—PMÜ/FOTO: FREI